

SALOME zweizeilig

Ertragsstarke Sommergerste mit europäischem Format



Vorteile:

- Mittelfrüher kurzstrohiger Bestockungs-Typ mit herausragender ökologischer Streubreite und sehr guter Tockentoleranz
- Gute Malzqualität mit ausgewogenen Lösungseigenschaften
- Mehлтаuresistent und wenig anfällig für abiotische Blattflecken

Anbau:

Universalsorte: geeignet für alle europäischen Sommergerstengebiete, auch Trockenlagen und Standorte mit höherer N-Nachlieferung

Resistent gegen Getreidezystennematoden (*Heterodera avenae*)

Kurzprofil:

---- = sehr gering/früh/kurz,

++++ = sehr hoch/spät/lang

Entwicklung									
Druschreife	█	█	█	█	█	█	█	█	█
Vitalität									
Standfestigkeit	█	█	█	█	█	█	█	█	█
Knickfestigkeit	█	█	█	█	█	█	█	█	█
Gesundheit									
Blattgesundheit	█	█	█	█	█	█	█	█	█
Qualität									
Vollgerste	█	█	█	█	█	█	█	█	█
Hektolitergewicht	█	█	█	█	█	█	█	█	█

SALOME zweizeilig

Ertragsstarke Sommergerste mit europäischem Format

Entwicklung:

Ährenschieben	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Druschreife	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Pflanzenlänge	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Ähren/m ²	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Körner/Ähre	■	■	■	■	■	■	■	■	■
TKM	■	■	■	■	■	■	■	■	■

Vitalität:

Standfestigkeit	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Knickfestigkeit Ähre	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Knickfestigkeit Halm	■	■	■	■	■	■	■	■	■

Gesundheit:

Resistenzen	Resistenz gegen Getreidezystennematoden <i>Heterodera avenae</i>								
Rhynchosporium	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Zwergrost	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Netzflecken	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Mehltau	■	■	■	■	■	■	■	■	■
undef. Blattflecken	■	■	■	■	■	■	■	■	■

Qualität:

Marktware	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Vollgerste	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Hektolitergewicht	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Eiweißgehalt (Futter)	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Malzextrakt	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Viskosität (Futter)	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Friabilimeterwert	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Eiweißlösungsgrad	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Endvergärungsgrad	■	■	■	■	■	■	■	■	■

SALOME zweizeilig

Ertragsstarke Sommergerste mit europäischem Format

Anbauregionen	Alle Sommergersten-Anbauregionen Europas, sehr große ökologische Streubreite
Saatzeittoleranz (zweizeilig)	früh, z.B. Anfang März~sehr spät, z.B. Anfang Mai

Aussaat:

frühe Saat	deutlich geringer, z.B. 230-240
mittlere Saat	deutlich geringer, z.B. 240-250
späte Saat	deutlich geringer, z.B. 250-260
frühe Saat	etwas geringer, z.B. 240-250
mittlere Saat	etwas geringer, z.B. 250-260
späte Saat	etwas geringer, z.B. 260-280
frühe Saat	ortsüblich, z.B. 250-260
mittlere Saat	ortsüblich, z.B. 260-280
späte Saat	ortsüblich, z.B. 280-300

N-Düngung:

standortüblich : Beispiel in kg N / ha bei Bedarfswert 150 (Vorfrucht Getreide, hohes Ertragsniveau)

Startgabe

EC 00 - 11: 80 - 100 inkl. N_{min 0-30} mit 10 - 15 S

Schossgabe

EC 25 - 31: 50 - 70 inkl. N_{min 30-60}, üppige Bestände EC 32

Wachstumsregler im Intensivanbau geringer als ortsüblich

Pflanzenschutz (Mittelwahl, Terminierung und Aufwandmenge schlagspezifisch) Einmaliger Fungizideinsatz mit der Zielrichtung Rhynchosporium+Zwergrost